

Chiffrierter Funkspruch Nr. 41 des MfS an Karl-Heinz Kurras nach dem Schuss auf Benno Ohnesorg

Erst sechs Tage nach dem tödlichen Schuss auf Benno Ohnesorg konnte die Stasi mit ihrem GM Karl-Heinz Kurras Kontakt aufnehmen. In einem Funkspruch heißt es: "Betrachten Ereignis als bedauerlichen Unglücksfall."

Der West-Berliner Polizist Karl-Heinz Kurras erschoss am 2. Juni 1967 den Studenten Benno Ohnesorg bei einer Demonstration in West-Berlin. Das Ereignis wurde zu einem Fanal für die Studentenbewegung, die sich in der Folge in Teilen radikalisierte. Der Polizist Kurras wurde zu einer Symbolfigur des repressiven Staates, den Ende der 60er Jahre viele junge Menschen in der Bundesrepublik zu erkennen glaubten.

Tatsächlich diente Kurras zum Zeitpunkt des tödlichen Schusses auf Ohnesorg schon seit vielen Jahren dem ostdeutschen Ministerium für Staatssicherheit als "Geheimer Mitarbeiter" (GM) mit dem Decknamen "Otto Bohl". Dies tat er aus Überzeugung, seine Führungsoffiziere bestätigten Kurras ideologische Nähe zum Sozialismus. Auf eigenen Wunsch und Dank der Empfehlung des MfS wurde Kurras sogar heimlich SED-Parteimitglied.

Die Zusammenarbeit war fruchtbar und für beide Seiten lohnenswert: das MfS gelangte an wichtige Informationen aus dem Inneren der West-Berliner Polizei. Und der "Waffennarr", Kurras bekam Anerkennung, wurde regelmäßig bezahlt und erhielt Zugang zu Schusswaffen.

Begonnen hatte die Spitzeltätigkeit 1955. Kurras meldete sich selbst damals bei der Staatssicherheit, weil er eigentlich in die DDR übersiedeln und zur Volkspolizei wechseln wollte. Er ließ sich dann aber von der Stasi überzeugen, im Westen zu bleiben und als Informant zu arbeiten.

Kurras arbeitete zunächst im Einsatz-Kommando der Schutzpolizei in Berlin-Charlottenburg. Von dort lieferte er alle ihm bekannt gewordenen Interna wie Dienstanweisungen, Alarmordnungen, Informationen über laufende Ermittlungen, Stimmungsberichte und Persönlichkeitsprofile seiner Kollegen und vieles mehr.

Und Kurras machte in der Polizei Karriere. Zunächst wechselte er zur Kriminalpolizei. Daraufhin gab ihm das MfS den Auftrag, sich um eine Versetzung in die Abteilung I für Staatsschutz der Kriminalpolizei zu bemühen. Sie war unter anderem dafür zuständig, die West-Berliner Polizei gegen Infiltrierungsversuche des Ostens abzusichern. 1965 erhielt Kurras tatsächlich die gewünschte Versetzung. Der sensibelste Bereich der West-Berliner Polizei war nun für die Stasi ein offenes Buch. Kurras wurde zu einer Spitzenquelle des MfS.

Entsprechend entsetzt zeigte sich Kurras' Führungsoffizier über seine Verwicklung in den Tod von Benno Ohnesorg. "Es ist zur Zeit noch schwer zu verstehen, wie dieser GM eine solche Handlung, auch wenn im Affekt oder durch Fahrlässigkeit hervorgerufen, begehen konnte, da sie doch ein Verbrechen darstellt."

Die Stasi hatte von der Sache erst einen Tag später erfahren. Ohnesorgs Tod war am Abend noch in den Nachrichten über die Tumulte untergegangen. Kurras selbst hatte keine Möglichkeit, die Stasi umgehend zu kontaktieren. Eine direkte Kommunikation war erst am folgenden Sonnabend, dem 8. Juni möglich – für Funksprüche waren feste Zeiten mit den Agenten vereinbart. Stasi-Offizier Eiserbeck löste dabei den Notfall aus. Kurras solle alles Material vernichten, damit bei einer möglichen Hausdurchsuchung seine Spionagetätigkeit nicht auffliegen würde. Beim MfS hielt man alles für einen "Unglücksfall".

Signatur: BStU, MfS, GH, Nr. 2/70, Bd. 17, Bl. 248

Metadaten

Dienst Einheit: Verwaltung Groß- Datum: 8.6.1967
Berlin

Chiffrierter Funkspruch Nr. 41 des MfS an Karl-Heinz Kurras nach dem Schuss auf Benno Ohnesorg

FS 41												BSTU 000248			
32672/38															
65416	73068	93909	58141	45866	06412	35861									
18147	56606	85286	59649	86671	81907	90782									
L L E N	. N A	C H A	B S C	H L	U B D	E R U N									
79791	39030	72760	71572	76798	78573	14873									
64485	94653	51253	13640	22756	44886	61016									
T E R S	U C	H U N	G E N S E	L B S	T A N	D I G									
86145	87727	68737	51351	79715	86703	73275									
51794	48523	69070	90316	99986	77995	62105									
M E L	D E N	B E	T R A C	H T E	N E R E I	G N I S									
80179	73139	07118	64072	76861	31412	75325									
89729	87507	75438	79661	63241	23172	95974									
A L S S	E H R	B E D A	U E R	L I C	H E N	U N G L									
07955	17647	11730	87147	92727	61387	37578									
02575	66319	80777	15654	54539	19377	81494									
U C	K S F A	L L													
88727	85740	79799													
91270	19626	28365													
												L. 016 37753/1			
MfS für Drossel												9616 / Lene - Genf		<u>muss unbedingt in die Sendung!</u>	

Signatur: BSTU, MfS, GH, Nr. 2/70, Bd. 17, BL 248

Blatt 248